

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0047/2021/IV

Datum:
09.02.2021

Federführung:
Dezernat VI, Kämmereiamt (20.3)

Beteiligung:

Betreff:

**Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg
Vermögensverwaltung
Rechenschaftsbericht 2020**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 08. März 2021

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|----------------------------|-----------------|-------------|--------------------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 03.03.2021 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag in Euro: |
|---------------------------------|-----------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | |
| • Entgelte | 13.034,89 |
| | |
| Einnahmen: | |
| • Zins-/Dividendenerträge | 7.704,37 |
| | |
| Finanzierung: | |
| • entfällt | |
| | |
| Folgekosten: | |
| • keine | |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

Dem Haupt- und Finanzausschuss ist einmal jährlich nach Ende eines jeden Geschäftsjahres über die Vermögensverwaltung durch die LBBW zu berichten.

digitale Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.03.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.03.2021

19 Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg Vermögensverwaltung Rechenschaftsbericht 2020 Informationsvorlage 0047/2021/IV

Stadtrat Grädler erinnert an den Beschluss des Gemeinderates vom 09.05.2019, in dem Kriterien für Geldanlagen der Stadt Heidelberg, der städtischen Gesellschaften sowie den Stiftungen der Stadt festgelegt worden seien. Beispielsweise sollten Fonds keine Beteiligungen an Unternehmen halten, welche mit Kohle, Erdöl, Erdgas, Uran, Militärwaffen und/oder Militärmunition zu tun haben.

Im Rechenschaftsbericht der Theater- und Orchesterstiftung 2019 habe man festgestellt, dass dort solche Anlagen noch bestünden und es sei zugesagt worden, dass diese abgestoßen werden. Im Rahmen der Fragezeit am 10.02.2021 (Frage vom 09.12.2020) sei mitgeteilt worden, dass der Gemeinderatsbeschluss überall Berücksichtigung fände, bis auf eine begründete Ausnahme bei den Stadtwerken.

Nun stelle er jedoch fest, dass es hier doch noch Anlagen gebe, die diesem Beschluss widersprechen. Somit zweifle er daran, dass eine ordnungsgemäße Beaufsichtigung der Stiftung mit den vorhandenen Gremien möglich sei. Zudem frage er sich, inwiefern man den Antworten in der Fragezeit vertrauen könne.

Er formuliert daher den **Antrag**:

Die beschlossenen Anlage-Kriterien sollen bei der Theater- und Orchesterstiftung sofort umgesetzt werden. Zudem sollen anderen Bereiche (Stadtverwaltung, städtische Gesellschaften, Stiftungen und Ähnliches) nochmal überprüft werden, ob die Anlage-Kriterien dort auch wirklich umgesetzt werden. Hierüber soll ein Bericht erstellt werden.

Außerdem wird beantragt für solche Stiftungen einen Beirat einzusetzen, der eine ordnungsgemäße Kontrolle ermöglicht.

Stadträtin Stolz schließt sich den Ausführungen von Stadtrat Grädler an und befürwortet ebenfalls die Einrichtung eines Beirates.

Bürgermeister Heiß erläutert, die von Stadtrat Grädler genannten Positionen bei der Theater- und Orchesterstiftung habe man bereits auflösen wollen. Zwischenzeitlich habe man jedoch gemeinsam mit dem Regierungspräsidium die Entscheidung getroffen, das in Form von Kapitalvermögen vorhandene Stiftungsvermögen für notwendige Investitionsmaßnahmen einzusetzen. Somit werden die Vermögenspositionen in nächster Zeit aufgebraucht.

Da dies in einem absehbaren Zeitraum geschehen werde, habe man darauf verzichtet, die beiden Positionen vorzeitig aufzulösen und somit Abstandszahlungen leisten zu müssen. Der Wille des Gemeinderates werde durch das Aufbrauchen der Vermögenspositionen umgesetzt. Dies habe man auch nochmal in einer aktuellen E-Mail erläutert. Dass dies in der Fragezeit nicht nochmal explizit so dargestellt worden sei, dafür bitte er um Entschuldigung.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner unterstreicht die Aussage von Bürgermeister Heiß, dass man den Beschluss des Gemeinderates umsetze. Lediglich habe man sich in diesem speziellen Fall dazu entschieden, die Anlage nicht sofort zu kündigen, sondern diese für Investitionsmaßnahmen einzusetzen.

Zum Thema Einrichtung eines Beirates führt Bürgermeister Heiß aus, dass die Theater- und Orchesterstiftung im Rahmen einer Stiftungssatzung konkreten Regularien unterliege. Hier seien auch die Organe der Stiftung geregelt. Eine Änderung könne nicht über einen Sachantrag im Rahmen einer Informationsvorlage zum Rechenschaftsbericht beschlossen werden. Hierfür müsste eine Änderung der Stiftungssatzung in die Wege geleitet und die entsprechenden Gremien beteiligt werden.

Auf Nachfrage von Stadtrat Grädler bestätigt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, dass er den Antrag auf Einrichtung eines Beirates bei diesem Tagesordnungspunkt nicht zulassen könne.

Nach diesen Ausführungen wird der Antrag von Stadtrat Grädler nicht zur Abstimmung gestellt und die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses nehmen die Informationsvorlage ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Dem Haupt- und Finanzausschuss ist einmal jährlich nach Ende eines jeden Geschäftsjahres über die Vermögensverwaltung zu berichten.

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), der das Stiftungskapital anvertraut wurde, gibt folgende Einschätzung ab:

Auch an den Finanzmärkten stand das vergangene Jahr ganz im Einfluss des Corona-Virus. Die eskalierende Situation und ein fehlender Vergleich zu ähnlichen Ereignissen in der jüngeren Vergangenheit brachte eine enorme Verunsicherung und fallende Preise an den Finanzmärkten. Typischerweise sind in solchen Phasen sichere Häfen wie Staatsanleihen von Deutschland oder den USA gesucht. Es ist nicht verwunderlich, dass in diesem Zusammenhang Ende März die Renditen von deutschen Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren mit weniger als -0,8 % neue Negativrekorde verzeichneten. Inzwischen ist diese Größe wieder auf ein Niveau von etwa -0,5 % angestiegen. Hier wird das ganze Dilemma der verzinsten Geldanlage deutlich: Es geht derzeit nicht um Erträge, sondern um die Vermeidung von Kosten im Sinne von Verwahrentgelt oder eine Reduzierung der Verluste aus den negativen Renditen. Ohne die Übernahme von Risiken, egal ob in Form einer langen Restlaufzeit oder über Abstriche bei der Bonität erscheint dies unmöglich.

Die Aktienmärkte konnten sich in der Vorausschau auf die Zulassung von Impfstoffen und staatliche Rettungszusagen sowie einer relativ raschen Erholung der Wirtschaft in Asien stabilisieren und das Jahr gemessen am DAX sogar mit einem leichten Plus beenden.

Zum Ende des Berichtszeitraums hat der Wert des Portfolios 1.681.636,72 Euro betragen, die Dividenden-/Zinserträge in Höhe von 7.704,37 Euro wurden in voller Höhe zum Ausgleich der vereinbarten Kosten für die Vermögensverwaltung eingesetzt. Dem bereinigten Wert in Höhe von 1.681.636,72 Euro steht der Buchwert in Höhe von 1.509.706,17 Euro gegenüber, dies entspricht einer Wertsteigerung von 171.930,55 Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wertzuwachs von rund 22.700 Euro.

Aus dem Restbetrag werden noch in nächster Zukunft notwendige bauliche Nachrüstungen durch Entnahme aus dem Portfolio finanziert, so dass dieses nur noch zeitlich begrenzt bestehen wird.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der lokalen Agenda nicht von Bedeutung.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|---------|--|
| 01 | Vermögensverwaltung, Rechenschaftsbericht 2020 |

Drucksache:

0047/2021/IV

00318936.doc

...

| | |
|--|--|
| | (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!) |
|--|--|